

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36  
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Wenn Großeltern miterziehen

Seminar in Weinheim

Weinheim. (RNZ) Großeltern besitzen für Enkelkinder oft eine besondere Bedeutung: Sie geben Erinnerungen, Rituale und Traditionen weiter und bieten ihren Enkeln einen anderen Blick auf die Familie und das Leben. Wie können Großeltern in der Erziehung der Enkelkinder mitwirken? Und wie kommen die unterschiedlichen Erziehungsebenen gut zusammen? Die Psychologische Familien- und Erziehungsberatung Weinheim veranstaltet dazu ab Januar 2019 ein Seminar für interessierte Großeltern.

An drei Vormittagen im Januar und Februar lädt der Heilpädagoge und Familientherapeut Michael Engel zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch in einer kleinen Gruppe ein. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung bis Dienstag, 15. Januar, wird gebeten.

Info: Seminar: Großeltern in der Mit-Erziehung ihrer Enkel. Termine an den Montagen, 21. und 28. Januar sowie 4. Februar, von 10 bis 12 Uhr, in der Erziehungsberatung am Marktplatz 1. Anmeldung unter 06201/1 43 62 oder info@feb-weinheim.de.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Kinoprogramm in der Region. Siehe unsere Donnerstagsbeilage „Zett“.

THEATER

Zimmertheater. Die Lüge, Komödie von Florian Zeller, 20 Uhr, Tel. 06221/21069.

Theater der Stadt. Ronja Räubertochter von Astrid Lindgren, Alter Saal, 9.15 Uhr, Tel. 06221/5820000. Die Physiker von Friedrich Dürrenmatt, Marguerre-Saal, 11.30 Uhr (geschlossene Vorstellung).

Zwinger 3. Nathans Kinder von Ulrich Hub, 9.30 und 11.30 Uhr, Tel. 06221/5820000. Adventskalender: vorweihnachtliche Überraschungen, Foyer, 17.15 Uhr.

TAGESTERMINE

Generations-Treffpunkt. 8 bis 18.30 Uhr im „Wohnzimmer“, Breslauer Str. 3.

Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Eislaufen unter den Burgen. 10 bis 22 Uhr Eisbahn mit Schlittschuhverleih, Atrium der Sparkasse Rhein Neckar Nord.

Modernes Theater. 17.30 Uhr in 3 D und 15.15 Uhr Grinch, o.A.; 15.30 Uhr Tabaluga, o.A.; 15.30 Uhr Phantastische Tierwesen 2: Grindelwalds Verbrechen, ab 12 J; 17.15, 20 Uhr Mortal Engines - in 3 D, ab 12 J; 18.15, 20.30 Uhr 100 Dinge, ab 6 J; 19.45 Uhr Vorpremiere: Mary Poppins' Rückkehr, o.A.

BEERDIGUNG

Neckarhausen. 14.30 Uhr Trauerfeier Elfriede Katharina Plum, Hauptstr. 320.

NOTDIENSTE

Apotheken. Nordstadt-Apotheke, Bergstr. 123, Weinheim, Tel. 1 73 85. Notfalldienst. GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel. 1 92 92: Mi 13 bis Do 7 Uhr.

Kulturgemeinde macht Pause

Weinheim. (RNZ) Die Kulturgemeinde Weinheim geht in die Winterpause. Über Heiligabend, 24. Dezember, bis zum Dreikönigsfest am 6. Januar bleibt die Geschäftsstelle in der Stadthalle geschlossen. Letzter Öffnungstag ist am Freitag, 21. Dezember, bis 18 Uhr. Am Montag, 7. Januar, ist die Geschäftsstelle wieder von 9 Uhr an geöffnet. Gleichzeitig gibt es Infos zu den Stücken und den Abos sowie die Möglichkeit zum Ticketkauf wie gewohnt unter 06201/12282. Unter www.kulturgemeinde.de gibt es die Karten auch rund um die Uhr.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Ladenburg. Karl Höflein, 80 Jahre.

GAL-Politiker zeigen Just die Rute

Dessen Kreistagskandidatur auf der CDU-Wahlliste sei ein „Affront“ – Freie Wähler und FDP sehen das weniger dramatisch

Von Philipp Weber

Weinheim. Nein, das „Nikolausgeschenk“ von OB-Wahlsieger Manuel Just hat einigen gar nicht geschmeckt. Besonders den Aktiven der Grünen Alternativen Liste (GAL) ist es sauer aufgestoßen. Der amtierende Hirschberger Bürgermeister und Weinheimer OB in spe hatte am 6. Dezember eine Pressemitteilung verschickt. Darin hatte er angekündigt, bei den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 für den Kreistag zu kandidieren – auf der Wahlkarte der CDU. Zugleich hatte er klargestellt, sein Kreistagsmandat im Sinne aller Weinheimer ausüben zu wollen. Auf seinen Amtsantritt als Oberbürgermeister wartet der Wahlsieger vom 10. Juni bis heute, da die Wahlanfechtungsklage seiner Gegenkandidatin Fridi Miller noch nicht entschieden ist (die RNZ berichtete).

„Allein mit der CDU hätte es für ihn nie gereicht“

Auch für die GAL ist nach der OB- vor der Kommunalwahl. So haben sich die Aktiven jetzt zu einer Klausurtagung getroffen – und dabei beschlossen, Manuel Just die rhetorische Rute zu zeigen. So ist eine Presseerklärung entstanden, in der Justs Entscheidung für die CDU-Wahlkarte scharf kritisiert wird. „Wenn er bei den OB-Wahlen gerade erst von vier Weinheimer Parteien und Wählervereinigungen unterstützt worden ist (CDU, Freie Wähler, FDP und eben die GAL, Anm. d. Red.), sollte die von Manuel Just selbst immer wieder betonte Unabhängigkeit der Maßstab des Handelns sein“, heißt es in der Erklärung der GAL. Die Sache mit der CDU-Liste habe man nun „gerade nicht erwartet“.

Das klingt schon nach einer herben Enttäuschung; doch die GAL-Aktiven gehen gleich noch einen Schritt weiter. „Solche Entscheidungen, die in klarem Gegensatz zu Erklärungen eines Kandidaten vor



Dieses Foto entstand am 12. März in den GAL-Räumen in der nördlichen Innenstadt, es dokumentiert Aufbruchsstimmung: Elisabeth Kramer, Alexander Boguslawski, Frieda Fiedler und Uli Sckerl (v.l.) erläuterten der Presse damals, warum sie Manuel Just unterstützen. F.: Dorn

der Wahl stehen, sind schlecht für die Glaubwürdigkeit der Kommunalpolitik insgesamt.“ Zudem könne man Respekt vor dem Einsatz der Mitglieder aller Parteien erwarten, die Just im Wahlkampf engagiert unterstützt hätten: „Allein mit Unterstützung der CDU hätte es für ihn nie gereicht.“ Just habe nicht einmal mit der GAL gesprochen, ehe er sich für die CDU entschieden, heißt es weiter. Man habe es erst über seine Pressemitteilung erfahren. Konsequenz: Sobald Just sein Amt als OB angetreten hat, werde die GAL genau darauf achten, ob er es tatsächlich unabhängig ausübt, kündigt die GAL an.

Monika Springer wusste schon früher Bescheid: „Wir sind aktiv auf Manuel Just zugegangen, um ihm vorzuschlagen, auf

unserer Liste für den Kreistag zu kandidieren“, so die Stadtverbandschefin der Freien Wähler. Sie ist wie Just der Auffassung, dass Weinheims OB im Kreistag vertreten sein muss. Die Liste der Freien Wähler hätte aus ihrer Sicht gut zu Just gepasst, da parteipolitische Bindungen in dieser Wählervereinigung traditionell keine große Rolle spielen. „Er hat sich eine Bedenkzeit erbeten“, erinnert sich Springer an Justs Reaktion.

Später habe er mitgeteilt, dass er sich für die CDU-Liste entschieden habe. „Es war schon eine kleine Enttäuschung“, räumt Springer ein, „aber es ist jetzt auch kein Beinbruch. Wir akzeptieren das und arbeiten weiter vertrauensvoll zusammen.“ Auch Andrea Reister findet es rich-

tig, dass Just für den Kreistag kandidiert. „Er hat die FDP darüber informiert, dass er es über die CDU macht und um Verständnis dafür gebeten“, so die Weinheimer FDP-Vorsitzende.

„Ganz glücklich ist das sicher nicht“, räumt auch sie ein, „aber ich kann damit leben“. Generell sollte sich die Weinheimer Kommunalpolitik über die Fraktionsgrenzen hinweg mehrheitlich einig sein, welche Positionen sie im Kreistag vertritt, so die Liberale. „Ich kann es aber ein Stück weit verstehen, dass die GAL über die Art und Weise der Kommunikation nicht amüsiert ist“, fügt sie noch hinzu.

Die RNZ fragte noch mal bei der GAL nach. Zunächst verwies Vorsitzende Charlotte Winkler auf den Stadtrat und Landtagsabgeordneten Uli Sckerl. Offenbar hatte der im Vorfeld der OB-Wahl die Verhandlungen mit Just geleitet. Doch Sckerl ist dienstags schwer zu erreichen, da es im Landesparlament an diesem Wochentag rundgeht. Letztlich rief Winkler zurück.

„Der Kreistag ist nicht unbedingt das Forum für Bürgermeister, die sich auch auf andere Weise beim Landrat Gehör verschaffen können“, so ihre Einschätzung. Wenn ein Stadtoberhaupt aber unbedingt ins Kreisparlament wolle, laufe dies tatsächlich am besten über eine Wahlkarte. „Just hat sich die CDU ausgeguckt – und Sie können mir glauben, dass alle anderen Unterstützer geschluckt haben.“

Just hätte sein Vorhaben zumindest mit der GAL-Spitze abstimmen müssen, so Winkler: „Stattdessen haben wir am 6. Dezember eine Mail von ihm bekommen – quasi im selben Atemzug mit der Presse. Das war kein Gespräch.“ Die Art und Weise, wie Just seine Kreistagskandidatur kommuniziere, sei schlicht ein „Affront“.

Die GAL-Aktiven hatten sich im OB-Vorwahlkampf Anfang März mit großer Mehrheit auf Justs Seite geschlagen. Damit hatten sie sich unter anderem gegen Simon Pfästerer, Carsten Labudda und nicht zuletzt Stella Kirgiane-Efremidou entschieden – die bei der letzten „Beschneung“ am 10. Juni wenig zu holen hatten.

Männerschuppen auf dem Weihnachtsmarkt

Ruheständler und Geflüchtete bieten Basteleien an – Gospelchor, Posaunenchor und Bürgermeisterrede

Weinheim. (RNZ) Am letzten Wochenende mit dem ersten Schnee pünktlich auch ein echtes Weihnachtsmarkt-Gefühl entstanden. Auch die Interessengemeinschaft (IG) Historischer Marktplatz zieht nach den ersten beiden Wochenenden mit dem Markt-Weihnachtsmarkt ein positives Fazit. Und jetzt, am Samstag, 22., und am Sonntag, 23. Dezember, geht es zum Endspurt auf dem Weihnachtsmarkt, jeweils wieder von 13 bis 20 Uhr.

„Marktplatzchefin“ Carmen Hau hat das Programm zusammengestellt: Am Samstag tritt um 17 Uhr der Gospelchor

der Peterskirche auf, am Sonntag spielt der Posaunenchor Viernheim vor der St. Laurentiuskirche um 17 Uhr. Um 18 Uhr wird Bürgermeister Torsten Fetzner erstmals seine Weihnachtsgrüße an die Besucher entrichten. Danach sind alle eingeladen, gemeinsam Weihnachtslieder zu singen.

Unter den Anbietern am dritten Weihnachtsmarktwochenende ist diesmal auch der „Weinheimer Männerschuppen“, der als Projekt des „Runden Tisches Demografie“ gestartet ist. Dabei basteln und „heimwerken“ rüstige Ruheständler einmal in der Woche – sie haben Spaß dabei und füh-

ren gute Gespräche. Seit einiger Zeit trifft der Männerschuppen ein anderes sinnvolles Projekt: Die Lern-Praxis-Werkstatt, bei der gering qualifizierte Männer – häufig Geflüchtete – unter Anleitung handwerkliche Tätigkeiten ausführen. Ditmar Flothmann gehört zu den Projektbetreuern.

Die Herren des „Männerschuppens“ haben die großzügige Werkstatt in den letzten Wochen nutzen können, um dort Weihnachtsbasteleien herzustellen, die sie nun am Samstag und am Sonntag auf dem Marktplatz anbieten.

Fetzner schmeißt den Neujahrsempfang

Traditionell lädt die Stadt die interessierte Bürger zum Neujahrsempfang ein – diesmal am Sonntag, 6. Januar, 11 Uhr, in der Großen Sitzungssaal des Schlosses. Erstmals und höchstwahrscheinlich zum einzigen Mal wird Bürgermeister Torsten Fetzner die Kanone unter der alten Zeder laden und die Neujahrsansprache halten.

Er wird auch die Neujahrswünsche und Ehrengaben der Weinheimer Handwerksinnungen entgegennehmen. Der Neujahrsempfang wird von den Weinheimer „Blüten“ und der Stadtkapelle mitgestaltet.

Damit Menschen in Würde altern können

Alwine-Stiftung, Soroptimisten und AWO stellen sich mit Kuchenverkauf in den Dienst der sozialen Sache

Weinheim. (keke) Im Dreierpack präsentierten sich die „alwine Stiftung – in Würde altern“, die Ortsgruppe Weinheim von „Soroptimist International“ (SI) und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rhein Neckar am dritten Adventswochenende im Molitor'schen Haus am Marktplatz. Stiftung wie Serviceclub-Damen und AWO vereinte dabei ein großes Thema: die Herausforderung demenzieller Erkrankungen und der Gewalt im Alter sowie die immer stärker um sich greifende Altersarmut mit der damit einhergehenden Einsamkeit vor allem älterer Menschen.

Doch niemand müsse seine Armut oder Einsamkeit verbergen, so Martina Schildhauer von der alwine Stiftung, Brigitte Bell und Karin Frost im Namen der AWO sowie Kerstin Hüfner (SI). Mit der bereits zum achten Mal durchgeführten Aktion „Glück im Glas“ – dabei handelt es sich um liebevoll verpackte und mit Gedanken über das Glück versehene „eingelaste“ Kuchen – unterstützen die „Sorores optimae“ (lateinisch: „die besten Schwestern“) soziale Projekte.

„Glück findet sich in kleinen Dingen, die das Leben zu einer großen Summe machen“, war unter anderem beim Öffnen eines der 400 Gläser als einer von zahlreichen „Glückssprüchen“ zu lesen. Gebacken und verpackt worden waren die Schokoladen-, Orangen- und Gewürzkuchen in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der AWO Weinheim. Und wie in den Vorjahren gingen auch diesmal die süßen Naschereien „weg wie schmelzender Schnee unter der Sonne“.

Was in gleicher Weise auch für „Lisas selbst gemachte Marmeladen mit Früchten aus Weinheimer Hausgärten“ gilt. Die

ehemalige Freudenberg-Gärtnerin Elisabeth Schmid hatte für „alwine“ rund 150 Gläser mit 27 nicht alltäglichen Geschmackssorten und Kombinationen wie „Grüne Tomate mit Vanille/Zimt“, „Apfel mit Feige/Sekt und „Sanddorn mit Quitte“ eingekocht.

„Das Kümmern und Helfen gehört zu den Zielen der Stiftung, ebenso wie Anstöße für einen öffentlichen Diskurs zu geben oder dem enorm tabuisierten Problem der Gewalt gegen ältere Menschen zu begegnen“, nannte Martina Schildhauer ein weiteres Problemfeld. So gibt es in Zusammenarbeit mit der AWO mittlerweile

eine Beratungsstelle, die Einzelnotfallhilfe leistet, aufklärt, berät und Veranstaltungen für ältere Menschen durchführt.

Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle in Verbindung mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) die Möglichkeit, Hilfe durch Hausnotruf-Telefone zur Sicherheit und zum eigenen Schutz in Anspruch zu nehmen. Auch hier werden die Kosten von der Stiftung getragen, die außerdem im Rotary Club Weinheim einen starken und engagierten Partner an ihrer Seite weiß.

Wie sehr und immer mehr Armut und fehlende Kommunikation viele Menschen bedrücken, machte Brigitte Bell an eige-

nem Erleben fest. Immer wieder beobachte sie in der Fußgängerzone ältere Frauen, die gerne einen Kaffee trinken würden, um mit anderen ins Gespräch zu kommen. Doch weil das Geld für derlei „Vergnügungen“ nicht ausreicht, trinken sie ihren Kaffee zuhause: „Allein.“

Es gibt aber auch optimistisch stimmende Beispiele. So hat sich schon vor einiger Zeit eine gut 40-köpfige Gruppe zusammengefunden, die sich jeden zweiten Dienstag im Monat ab 14.30 Uhr bei der AWO in der Burggasse 23 zum Karten und „Mensch ärgere dich nicht“-Spielen, zu Kaffee und Kuchen, „vor allem aber zum Plaudern“, trifft.

„Niemand muss alleine sein“, wolle sie damit sagen, so Bell. Menschen in ähnlicher Situation seien eingeladen, jederzeit zur Gruppe dazuzustoßen. Und dann waren da ja auch noch die wärmende Gulaschsuppe, aus den Tassen dampfender Glühwein und unzählige aus Kalenderblättern und Kartons gebastelte Tüten und Geschenkschachteln, die den Projekten zugutekommen. Wertvolle Hilfestellung leistete hier die Buchhandlung Beltz, die gemäß dem alwine-Motto „Altersarmut und Gewalt im Alter dürfen keine Zukunft haben“, nicht mehr aktuelle Kalender zum Basteln zur Verfügung stellte.

Info: alwine-Stiftung in Würde altern: kontakt@alwine-stiftung.de und www.alwine-stiftung.de; Kontoverbindung Deutsche Bank Heidelberg: DE47 6727 0003 0070 3181 00; DEUT-DESM672. Als Verwendungszweck sollte „Altersarmut“ und/oder „Hausnotruf-Telefon“ und/oder „Gewalt im Alter“ angegeben werden.



Von den verschiedenen Kuchenarten im Glas, garniert mit intelligenten Sprüchen, profitieren Feinschmecker ebenso wie soziale Projekte. Foto: Dorn